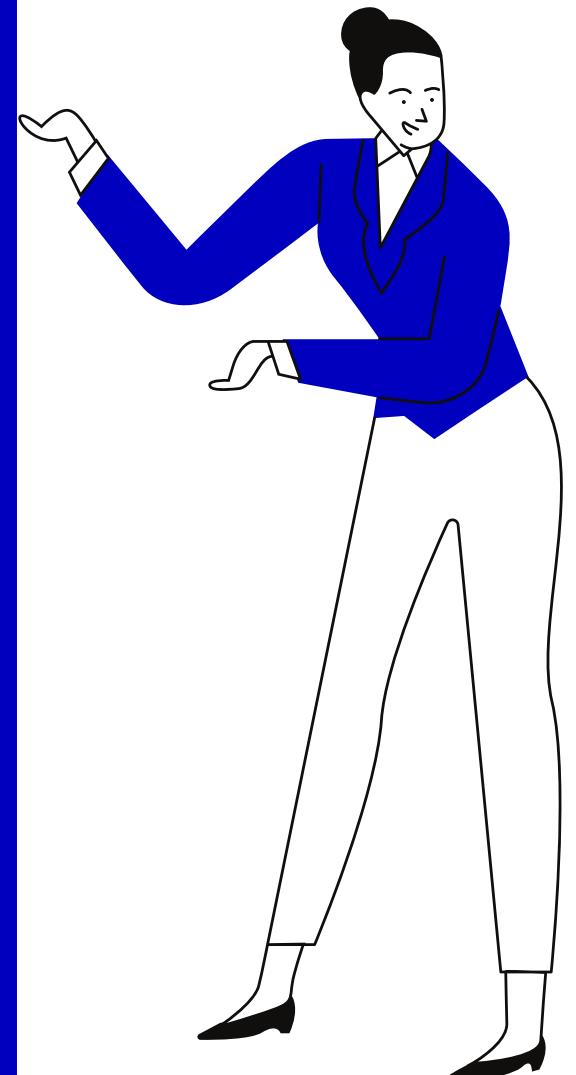
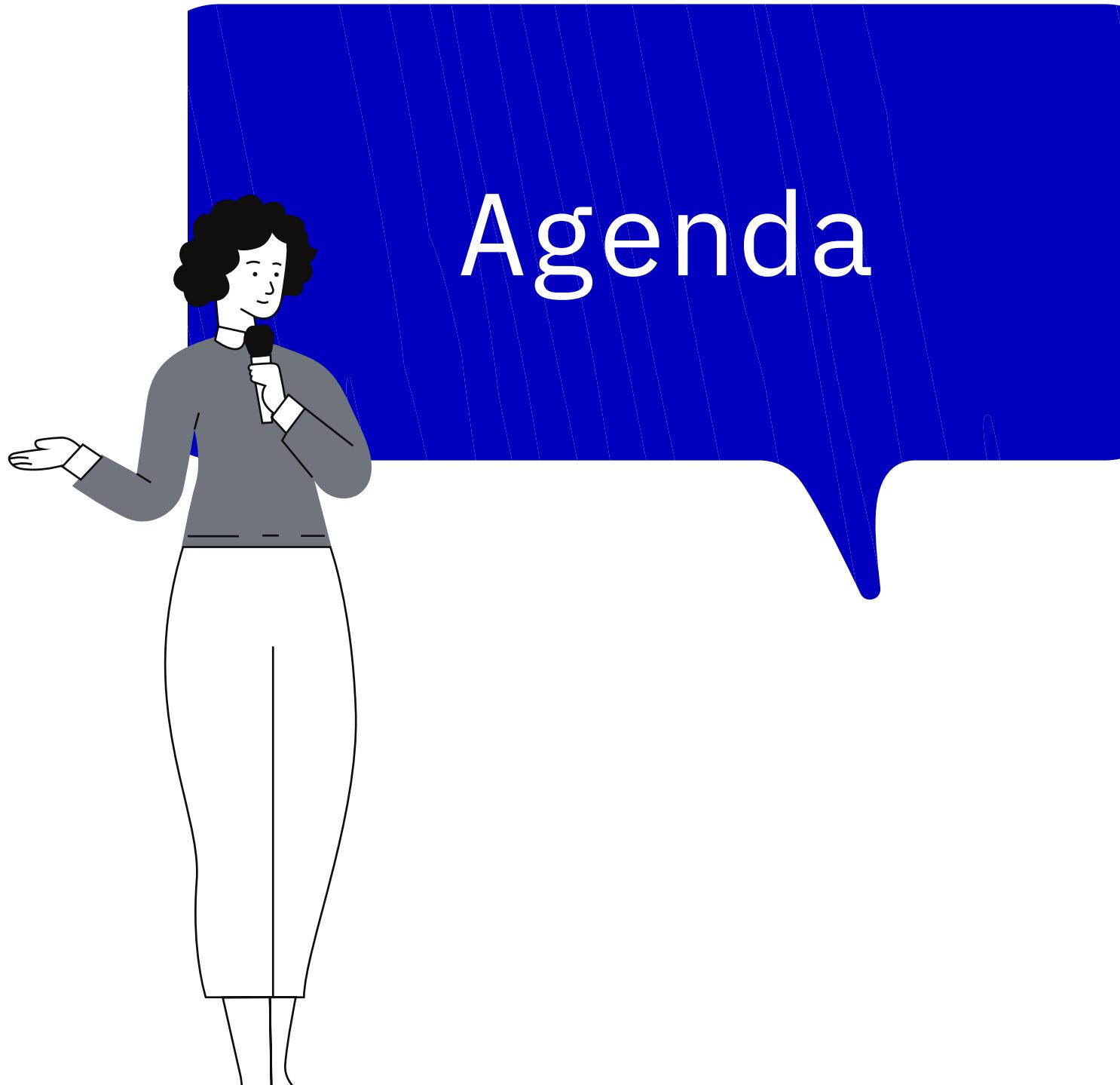


Die Leistungserbringer im Gesundheitswesen

Von der Arztpraxis bis zum Labor



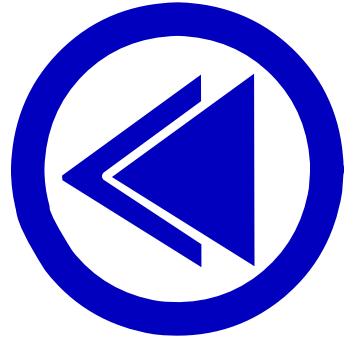


- 1 Wiederholung vom Vortag
- 2 Sektoren im deutschen Gesundheitswesen
- 3 Niedergelassener Bereich
- 4 Stationärer Bereich
- 5 Rehabilitation
- 6 Pflege
- 7 Integrierte Versorgung



- 1 Wiederholung vom Vortag
- 2 Sektoren im deutschen Gesundheitswesen
- 3 Niedergelassener Bereich
- 4 Stationärer Bereich
- 5 Rehabilitation
- 6 Pflege
- 7 Integrierte Versorgung

Ihr seid dran: Wiederholung vom Vortag



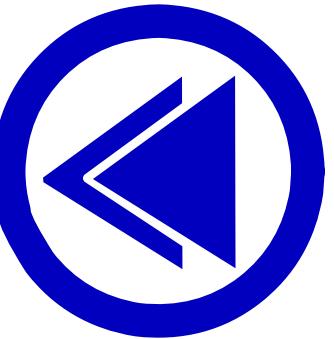
Gehe auf www.menti.com

Oder folge dem Link:

<https://www.menti.com/rpfjw2iu2b>



In Deutschland gilt das Prinzip der Selbstverwaltung

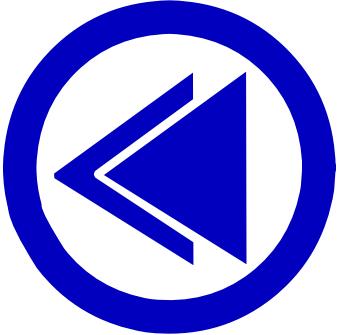


- Sie ist das tragende Organisationsprinzip in der gesetzlichen Krankenversicherung
- Vorgabe der gesetzlichen Rahmenbedingungen und Aufgaben durch den Staat (SGB V)
 - Dennoch: die Träger des Gesundheitswesens sowie die Versicherten und die Arbeitgeber **organisieren sich selbst**, um das Gesundheitssystem zu steuern und mitzugestalten



HY!

Der G-BA ist u.a. für das Qualitätsmanagement der vertragsärztlichen Versorgung zuständig

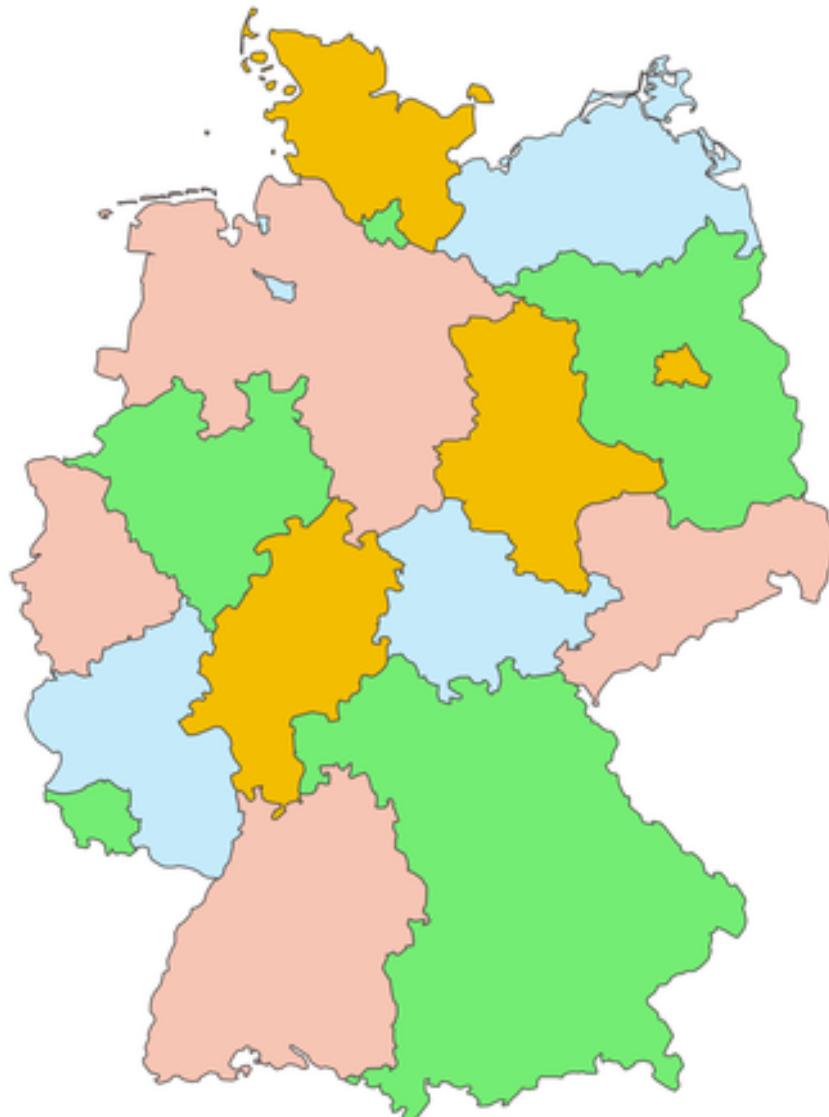
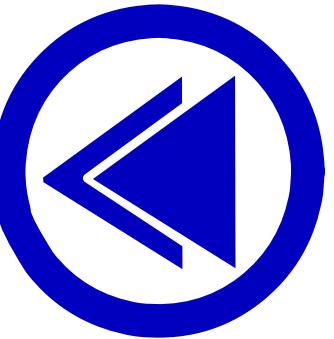


Aufgaben des gemeinsamen Bundesausschuss:

- Sind im SGB V festgelegt
- Hauptaufgabe:
 - Festlegung des **Leistungskatalogs** der Gesetzlichen Krankenversicherung.
 - Erfolgt in Form von **Beschlüssen von Richtlinien**
- Beschluss einer Verfahrensordnung und Geschäftsordnung - diese müssen vom Bundesministerium für Gesundheit genehmigt werden



**Gemeinsamer
Bundesausschuss**

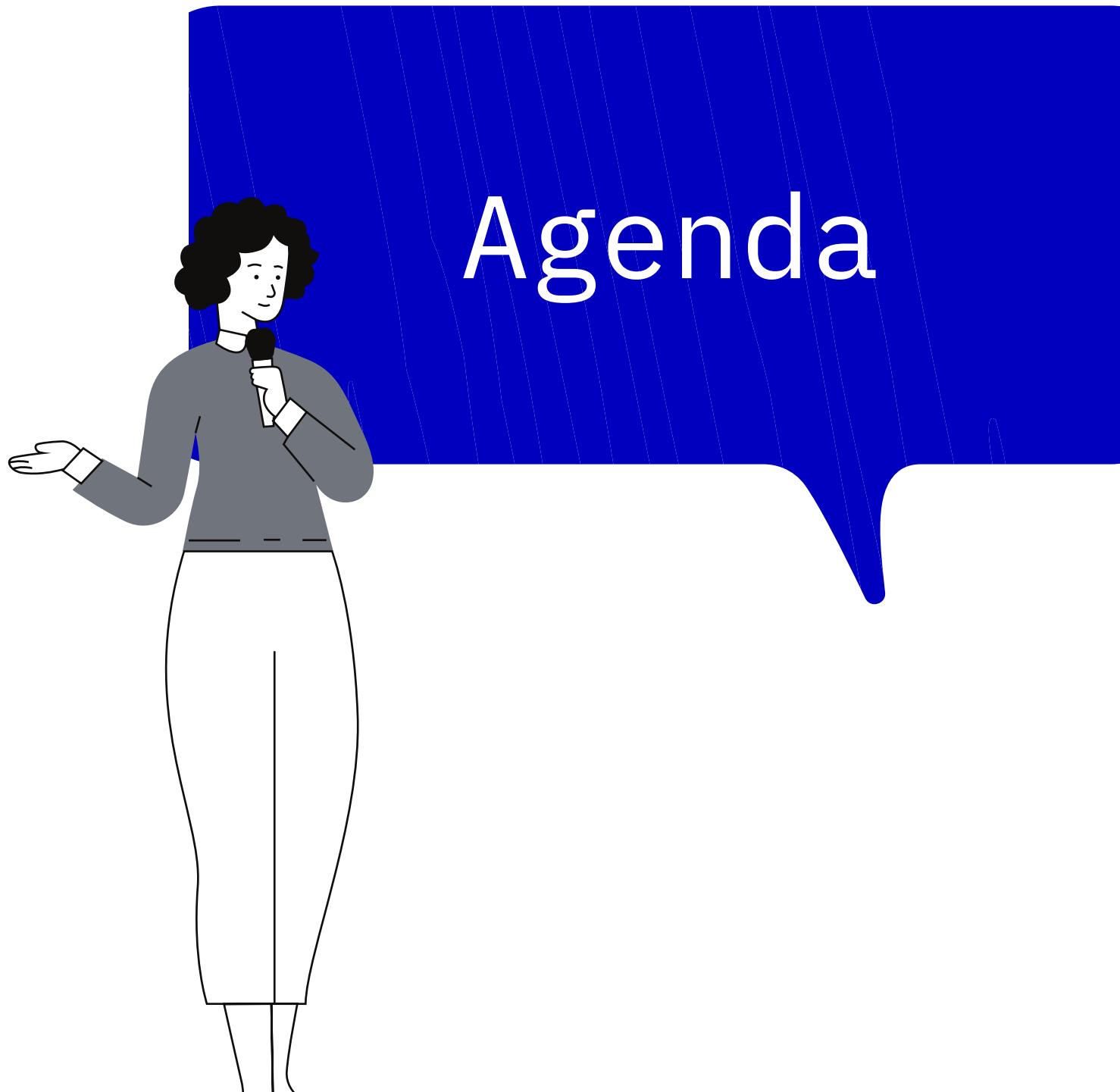


Berufsständische Organisationen

- Bundesärztekammer
 - Ärztekammern
 - Deutscher Ärztetag 2018 in Erfurt: Fall des Fernbehandlungsverbots
- Bundespsychotherapeutenkammer
 - Psychotherapeutenkammern



HY!



- 1 Wiederholung vom Vortag
- 2 Sektoren im deutschen Gesundheitswesen
- 3 Niedergelassener Bereich
- 4 Stationärer Bereich
- 5 Rehabilitation
- 6 Pflege
- 7 Integrierte Versorgung

Im deutschen Gesundheitswesen besteht eine historisch gewachsene Sektorentrennung

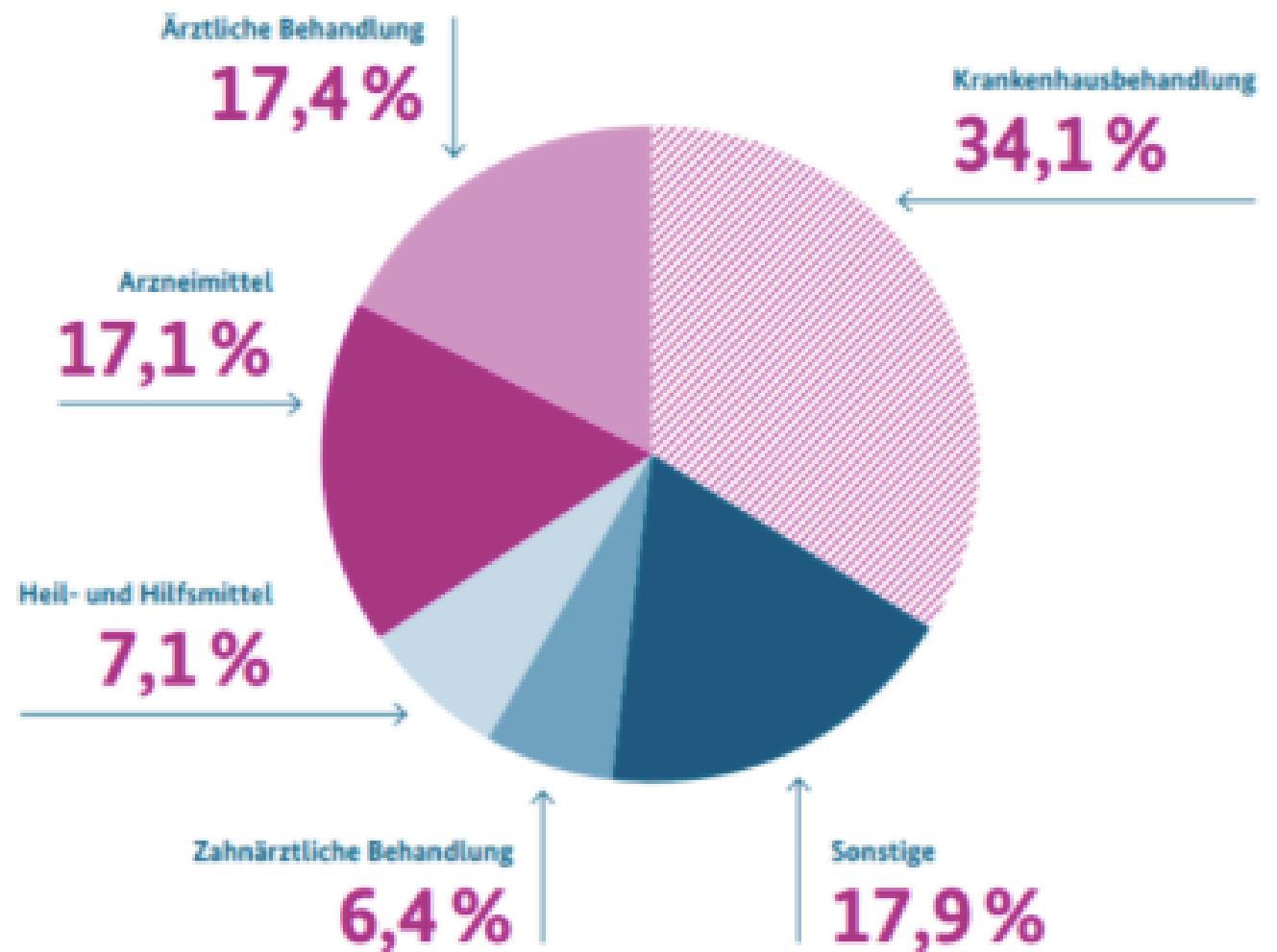
Ambulanter Bereich

- **Einzigartig** in Deutschland
- Sektorentrennung birgt zahlreiche **Nachteile**
- Daher: Ziel ist die **sektorenübergreifende** Versorgung
 - Z.B. Integrierte Versorgung

Stationärer Bereich

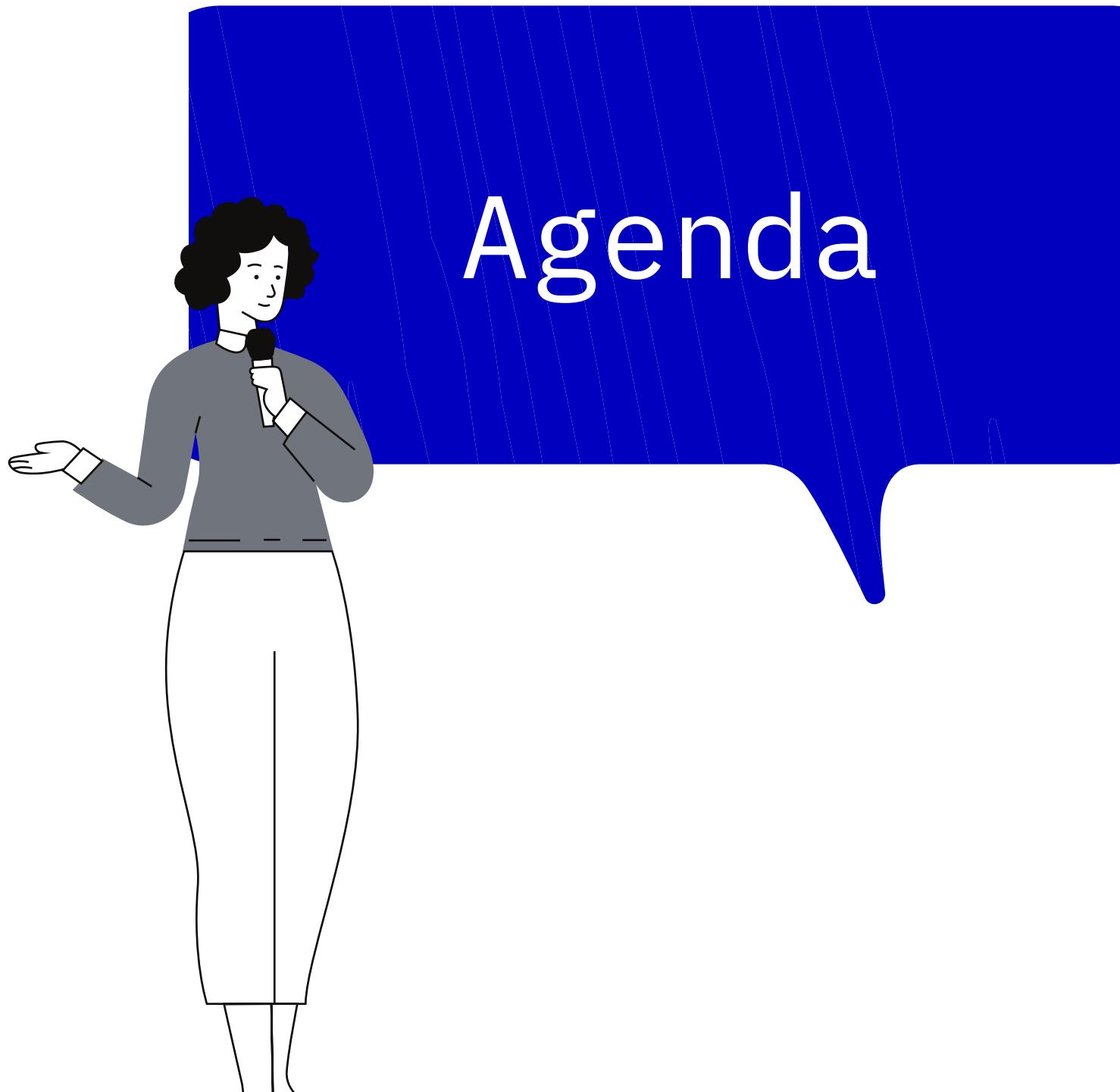
Gesundheitsleistungen in Deutschland¹⁶

Anteil ausgewählter Leistungsarten an den Gesamtausgaben für Leistungen der GKV
im Jahr 2018 in Höhe von 226,22 Mrd. Euro in Prozent



Quelle: Bundesministerium für Gesundheit, 2020, S.30

HY!



- 1 Wiederholung vom Vortag
- 2 Sektoren im deutschen Gesundheitswesen
- 3 Niedergelassener Bereich
- 4 Stationärer Bereich
- 5 Rehabilitation
- 6 Pflege
- 7 Integrierte Versorgung

Sektorentrennung anhand eines Use-Case

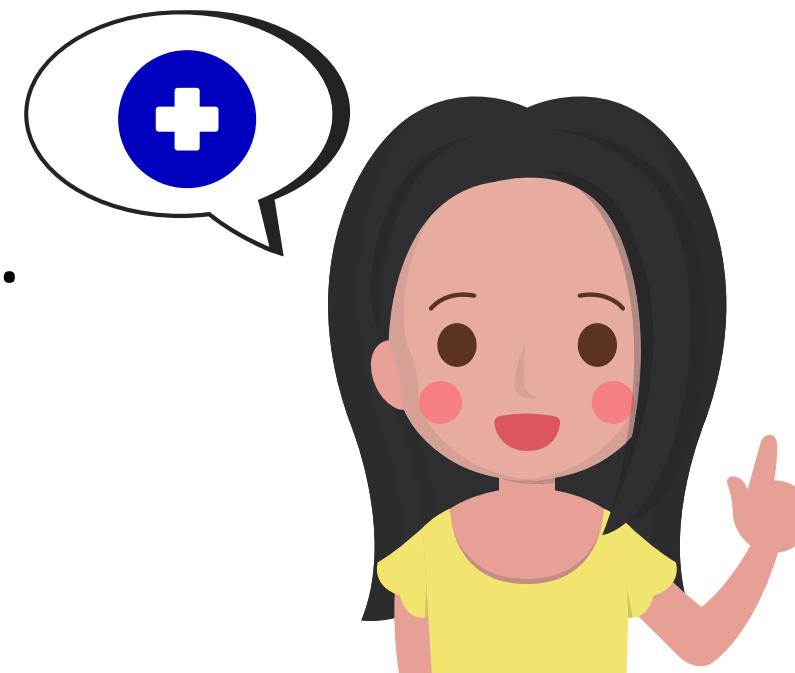


Paul hatte einen **Fahrradunfall**.

- Schmerzen im Handgelenk
- Starke Beeinträchtigungen in der Beweglichkeit
- Anhaltende Kopfschmerzen



Seine Familie rät ihm, zum **Arzt** zu gehen.



Er vereinbart einen Termin bei Dr. Stein,
seiner **Hausärztin**.



“Primärversorgung” bedeutet die medizinische Grundversorgung und Erstberatung der Patienten



Frau Dr. Stein ist Pauls **Hausärztin**

- Zuständig für die Primärversorgung
- Praktiziert im niedergelassenen Bereich
- Erste Anlaufstelle bei gesundheitlichen Problemen

i Ärzte und Zahnärzte im niedergelassenen Bereich sind solche, die selbstständig, alleine oder mit anderen Ärzten/Zahnärzten eine medizinische Einrichtung (Praxis/Gemeinschaftspraxis) betreiben.

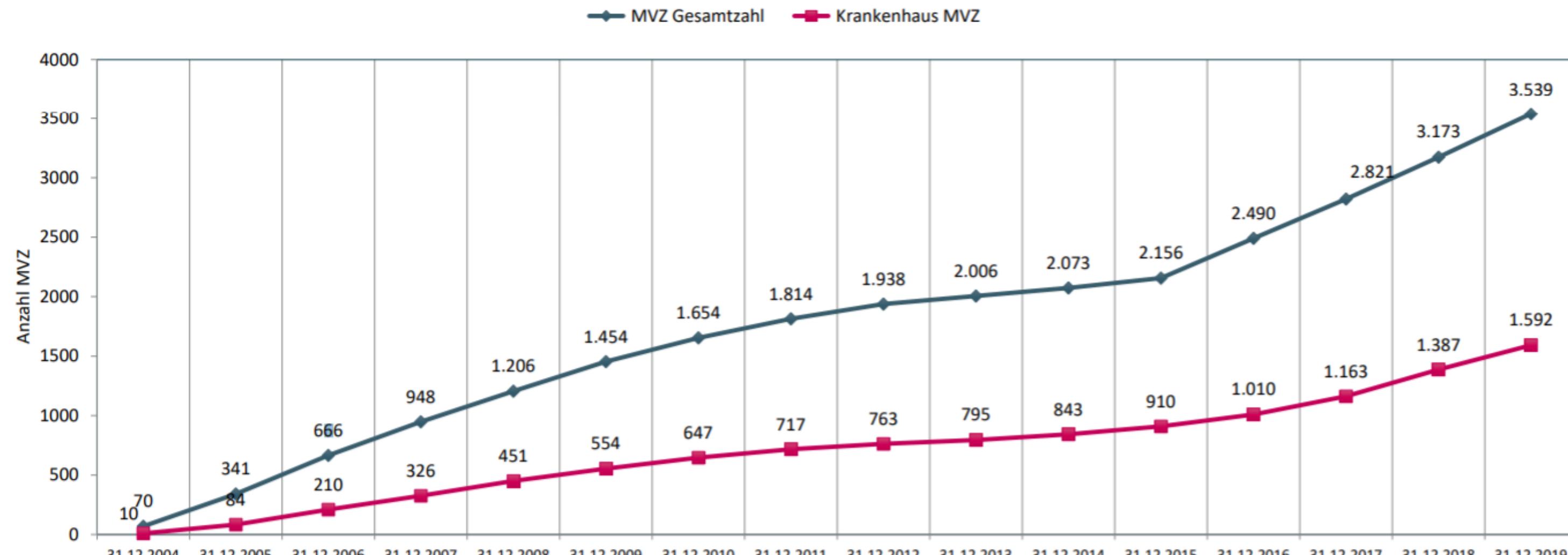
Niedergelassene Ärzte können gemeinsam in einem Medizinischen Versorgungszentrum tätig sein



Medizinische Versorgungszentren sind in der gesetzlichen Definition (§ 95 SGB V) **fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtungen**, die über die strukturierte Zusammenarbeit mindestens **zweier** Ärzte mit unterschiedlichen Facharzt- oder Schwerpunktbezeichnungen eine interdisziplinäre Versorgung aus einer Hand gewährleisten sollen.



Die Anzahl an Medizinischen Versorgungszentren ist in den letzten Jahren stetig angestiegen

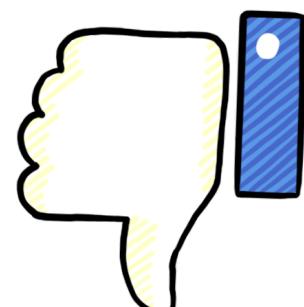


(Krankenhaus-MVZ sind eine Teilmenge der MVZ Gesamtzahl)



Medizinische Versorgungszentren sind ein voller Erfolg

- Berufsausübung im Angestelltenverhältnis
 - Flexibilität hinsichtlich des **Ortes** und der Dauer der Beschäftigung
 - Verschiedene Arbeitsmodelle, z.B. Teilzeitarbeit
- Versorgung für Patienten "aus einer Hand"
- Gemeinsame Nutzung von Infrastruktur, Personal, etc.



Was sind die Nachteile ?



Neben MVZs gibt es weitere Praxisformen

Einzelpraxis



Praxisgemeinschaft



Berufsausübungs- gemeinschaft



Nach wie vor ist die Einzelpraxis die am häufigsten gewählte Form der Niederlassung

- **Selbständigkeit:**

- Finanzielle und organisatorische Verantwortung liegt bei dem praktizierenden Arzt

- **Flexibilität**

- Gestaltung der Arbeitszeiten
- Medizinische Ausrichtung

- Kurze **Entscheidungswägen**

- **Kooperation** möglich

- In Form einer Praxisgemeinschaft
- Als Praxisnetz mit anderen Ärzten



In einer Praxisgemeinschaft bleiben die Praxen wirtschaftlich getrennt voneinander

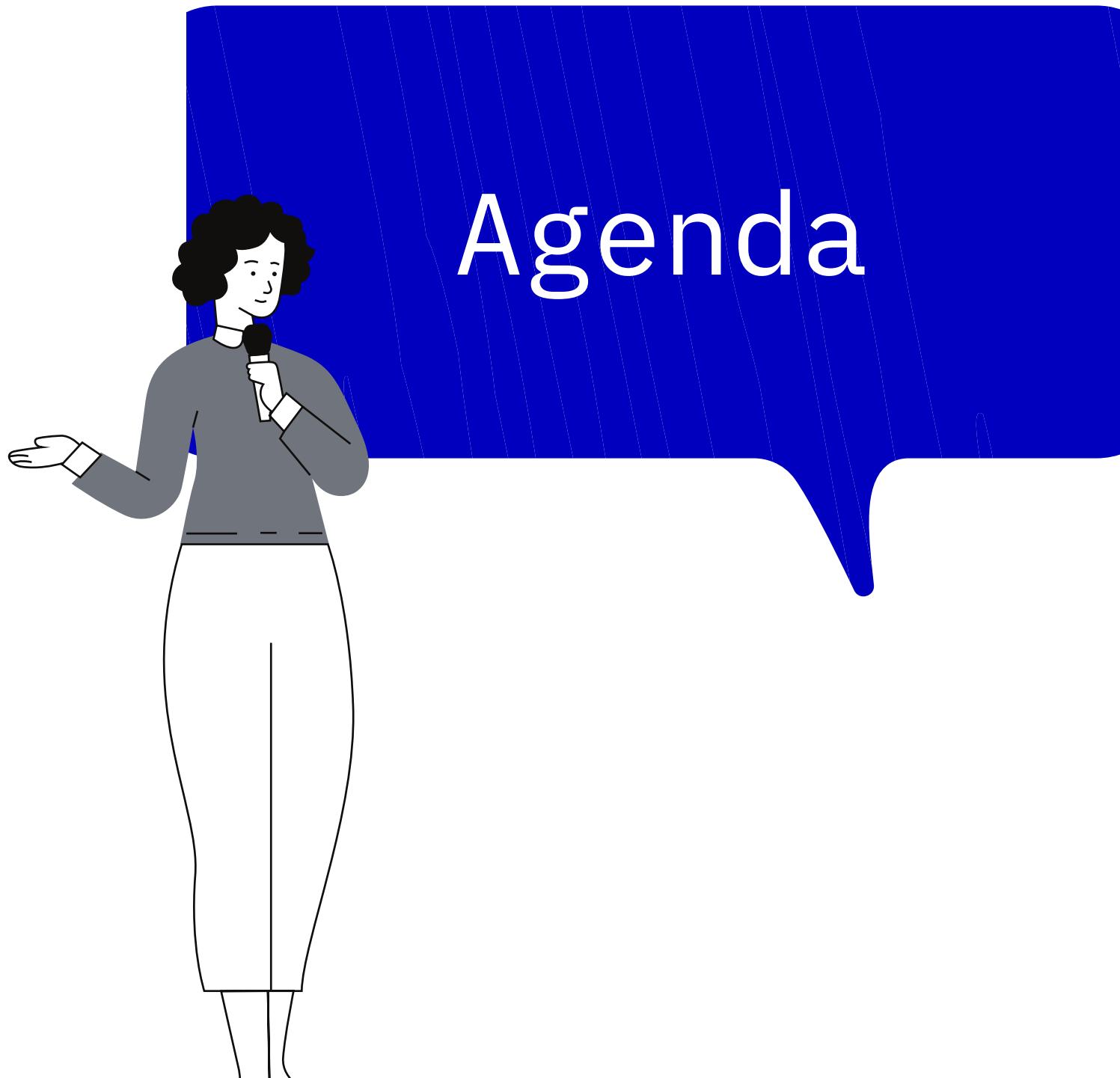
- Zusammenarbeit mit anderen Vertragsärzten der **gleichen** oder **unterschiedlichen** Fachrichtung
- **Keine** gemeinsame Berufsausübung
 - Eigener Patientenstamm
- Gemeinsame Nutzung von Räumen, Personal etc.
- Wirtschaftlich **getrennt**
 - Eigene Leistungsabrechnung
- Hohe **Eigenständigkeit**
 - Eigene Festlegung der Sprechzeiten und Urlaub



In Berufsausübungsgemeinschaften arbeiten Ärzte der gleichen oder sich ergänzender Fachgebiete zusammen

- **Eigenverantwortlichkeit**
 - Medizinisch **unabhängiges** Arbeiten
- **Gemeinsame** Nutzung von Personal, Einrichtung und Praxisräumen mit Kollegen.
- Teilung des **gemeinsamen Patientenstamms**
 - Gemeinsame Dokumentation und Abrechnung
- Beteiligung **aller** Ärzte an unternehmerischen Risiken und Chancen





- 1 Wiederholung vom Vortag
- 2 Sektoren im deutschen Gesundheitswesen
- 3 Niedergelassener Bereich
- 4 Stationärer Bereich
- 5 Rehabilitation
- 6 Pflege
- 7 Integrierte Versorgung

Ein Sanitätshaus bietet überwiegend die Versorgung mit medizinischen Hilfsmitteln und Verbrauchsmaterial an



- Pauls Handgelenk wird im Haus von einem Facharzt für **Orthopädie und Unfallchirurgie** untersucht
 - Verweis an ein **Sanitätshaus**

i Das Sanitätshaus ist für viele Patienten die **erste Anlaufstelle** für die Einlösung eines **Hilfsmittel- oder Pflegehilfsmittel-Rezeptes**.

- Abrechnung über Krankenkassen

Ein bedeutendes Feld im Sanitätshaus sind **orthopädische** Hilfsmittel.

- Bandaden, Einlagen, Bein- und Brustprothesen

Weitere Angebote

- Freiverkäufliche Produkte, z.B. Wellness, Sport- und Körperpflegeprodukte

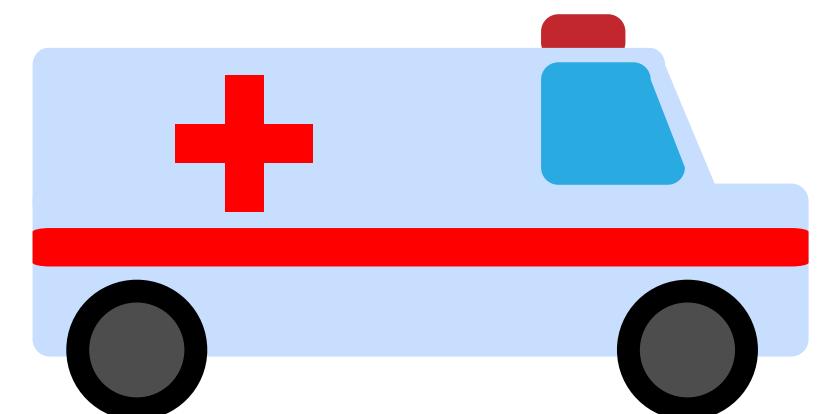


Zum stationären Bereich gehören im deutschen Gesundheitswesen hauptsächlich die Krankenhäuser



Pauls Bruder Tom hatte einen Unfall beim Skateboarden
→ Geschwollenes Bein
→ Kaum auszuhaltende Schmerzen

Seine Mutter bringt ihn sofort zur Notaufnahme
ins nächstgelegene **Krankenhaus!**



Krankenhäuser sind für die Akutversorgung als auch für stationäre Behandlungen zuständig



Wann wird von stationären Behandlungen gesprochen?

Immer öfter:

- Leistungen im teil-, vor-, und nachstationären Bereich
- Ambulante Leistungen



Krankenhäuser können unterschiedliche **Träger** haben

Krankenhausträger = Betreiber eines Krankenhauses

→ **Wirtschaftliche Sicherung** der Krankenhäuser

→ **Bedarfsgerechte Versorgung** der Bevölkerung mit leistungsfähigen, eigenverantwortlich wirtschaftenden Krankenhäusern



Der Grundsatz zur Trägervielfalt ist § 1 des
Krankenhausfinanzierungsgesetzes festgelegt

Öffentlich



Freigemeinnützig



Privat



Jetzt seid ihr dran: Welche Krankenhäuser sind öffentlich, freigemeinnützig und privat?

Denkt über Beispiele von öffentlichen, freigemeinnützigen oder privaten Krankenhäusern nach.



Mentimeter



Der öffentliche Krankenhausträger ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts

- Untersuchung von Patienten mit **privater** und **gesetzlicher** Krankenversicherung

Unterscheidung

- Kommunale Träger
 - Stadt, Landkreis
- Länder
 - Bundesland als Träger der Universitätskliniken
- Bund
 - Staat als Träger der Bundeswehrkrankenhäuser



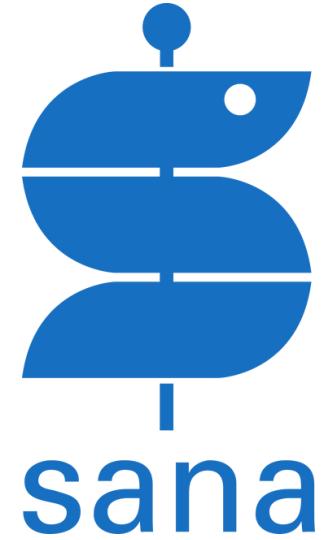
Freigemeinnützige Krankenhasträger sind soziale Vereinigungen oder kirchliche Orden

Beispiele:

- Evangelische oder katholische Kirche
 - Arbeiterwohlfahrt
 - Deutsches Rotes Kreuz
-
- Organisation häufig in **Verbänden**
 - Können steuerliche Erleichterungen erhalten



Private Krankenhausträger sind sonstige natürliche oder juristische Personen



- Ziel: **Gewinnerwirtschaftung**
- Sicherung der Versorgung mit Krankenhausleistungen
- Erfüllung der **selben** Voraussetzungen wie Krankenhäuser der öffentlichen und freigemeinnützigen Trägergruppen



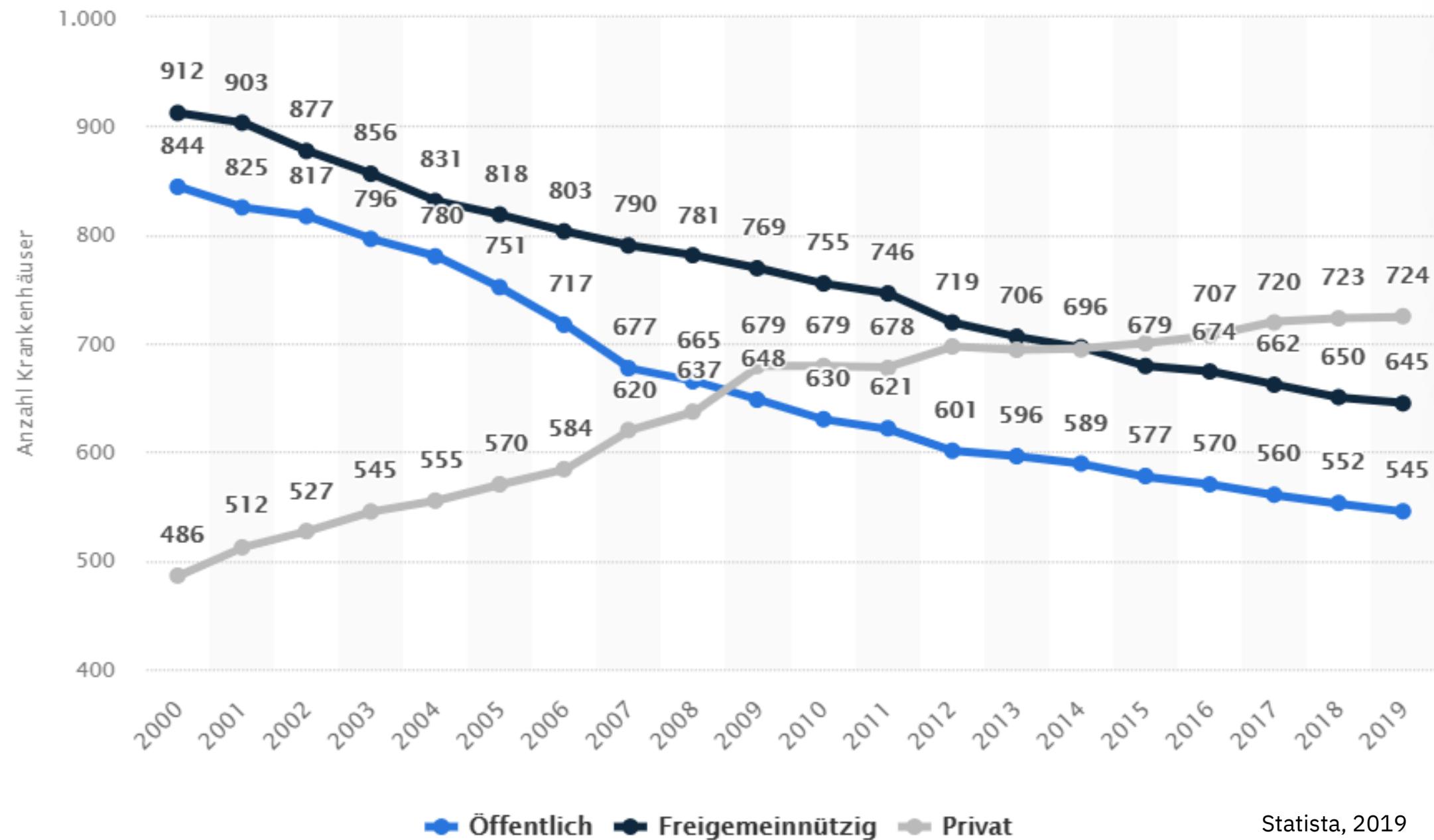
Bundeswehrkrankenhäuser sind als fester Bestandteil in die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung integriert

- Fünf Bundeswehrkrankenhäuser in Deutschland
 - Behandlung von Bundeswehrangehörigen und zivilen Patienten
 - Ambulant und stationär
- Bereitstellung von Behandlungs- und Pflegekapazitäten

→ Notärzte und Notfallsanitäter des Sanitätsdienstes der Bundeswehr sind **regional** im Rettungsdienst tätig



Entwicklungen der Krankenhaussträgerschaften zeigen einen deutlichen Anstieg von privaten Trägern



"Krankenhäuser sind keine sozialen Einrichtungen mehr, Krankenhäuser sind Dienstleistungsunternehmen."



Die Krankenhausfinanzierung ist ein wichtiger Teil des
Krankenhausmanagements



Krankenhäuser begegnen zunehmend finanziellen Schwierigkeiten und dem Druck zur Effizienzsteigerung

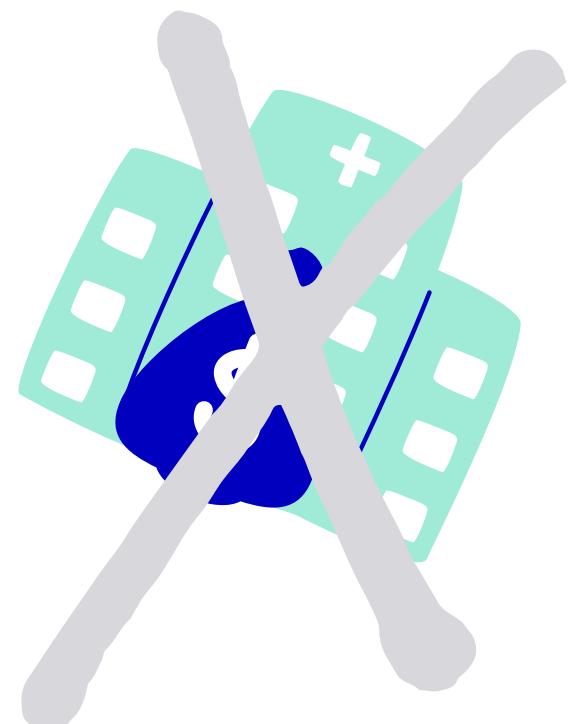
Verantwortung der **Länder**:

- Bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung
- Gewährleistung leistungsfähiger und wirtschaftlicher Krankenhäuser
- Stichwort: Landeskrankenhausplan

Doch: Nicht ausreichende Investition in Krankenhäuser durch Länder

- **Entlassung** von Personal
- Erlöse aus **Behandlungen**

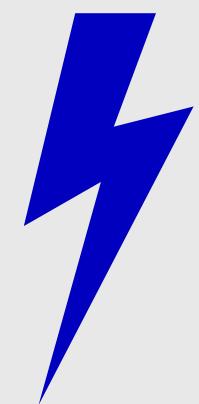
→ Behandlung möglichst vieler Fälle, um viel **abrechnen** zu können



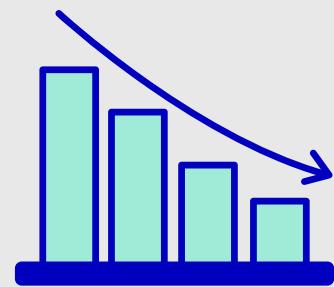
Krankenhäuser begegnen zusätzlichen Schwierigkeiten



Zeitmangel



Sektorentrennung



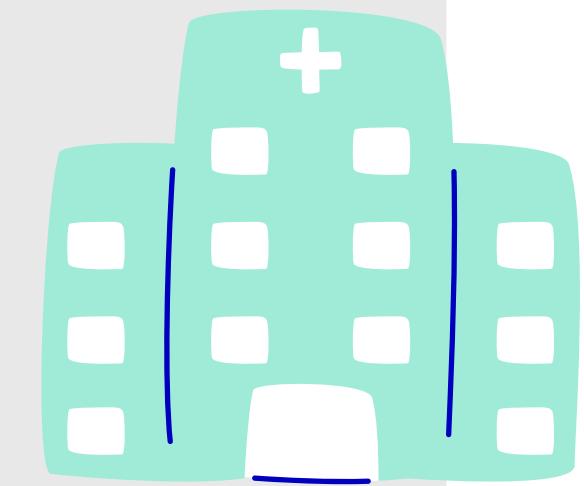
Kosten



Fachkräftemangel

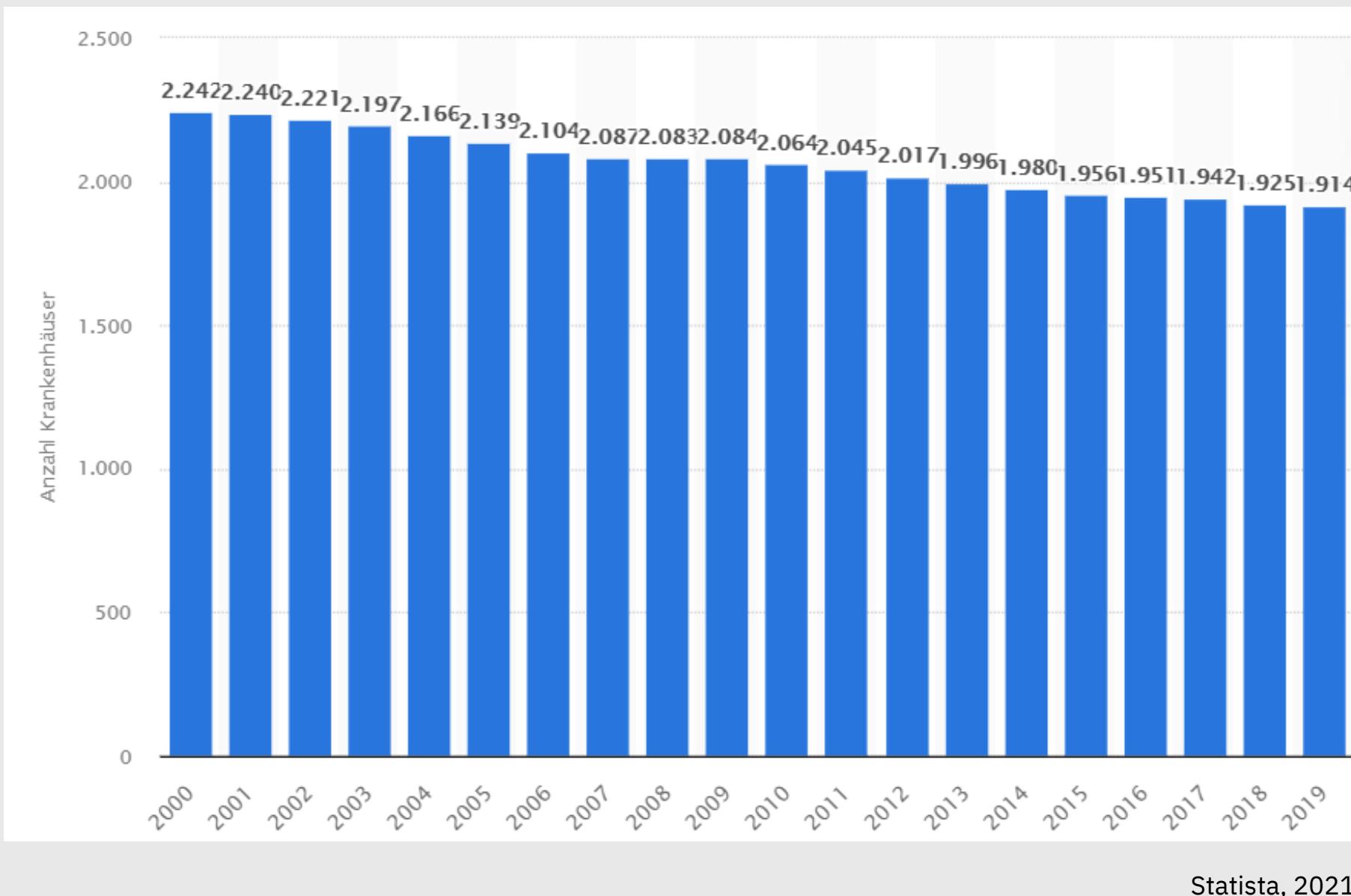


Krankenhausschließung



Immer mehr kleine Krankenhäuser werden geschlossen

Karl Lauterbach (Gesundheitsexperte)



"Wir haben zu viele kleine [Krankenhäuser]. Ich bin gegen ein flächendeckendes Krankenhaussterben. Es macht uns keine ökonomischen Probleme, so viele Krankenhäuser zu haben. Aber ich glaube, dass die Patienten bisher unterschätzen, wie groß die Qualitätsunterschiede zwischen den Krankenhäusern sind."

Das Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) treibt die Digitalisierung der Krankenhäuser voran

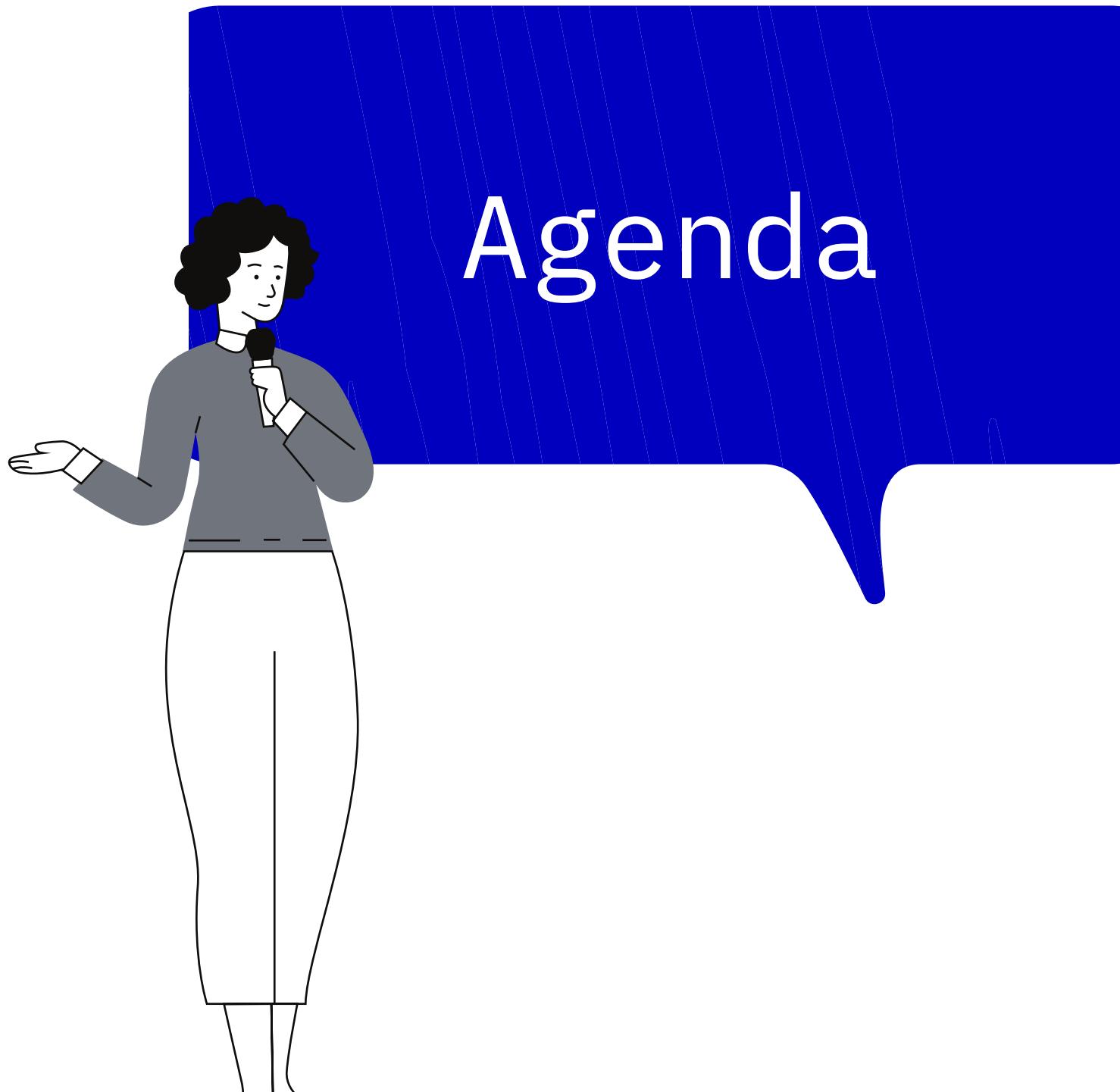
KHZG
Das Krankenhauszukunftsgesetz

Förderfähige KHZG-Projekte

- Medikationsmanagement (Closed Loop Medication)
- Bettenplanung
- Integrierte Materialdokumentation (IMD) im OP
- Patientenportal

Fördermittel in Höhe von insgesamt **4,3 Milliarden Euro** können durch Kliniken bis Ende 2021 beantragt werden.





- 1 Wiederholung vom Vortag
- 2 Sektoren im deutschen Gesundheitswesen
- 3 Niedergelassener Bereich
- 4 Stationärer Bereich
- 5 Rehabilitation
- 6 Pflege
- 7 Integrierte Versorgung

Rehabilitation bedeutet die Wiederherstellung der physischen Fähigkeiten im Anschluss an eine Erkrankung



Zurück zu Tom

- Diagnose: Beinbruch
- Nach Heilung des Bruchs kommt er zur **Rehabilitation**



Rehabilitationsleistungen fördern die Genesung.

Sie sorgen dafür, dass die Betroffenen ihre Gehfähigkeit rasch wieder zurückgewinnen.

Ziel: Mobilisierung und **beschwerdefreie Rückkehr in den gewohnten Alltag**

Rehabilitations- und Vorsorgeleistungen können ambulant oder stationär erfolgen

Ambulant

- Patienten kommen nur zur Behandlung in die Einrichtungen
- Falls nicht möglich:
 - Durchführung bestimmter Leistungen durch mobile Reha Teams im gewohnten Umfeld



HY!

Stationär

- Behandlung & Unterbringung der Patienten in einer Einrichtung
 - Versorgung rund um die Uhr
- Alle Therapiemöglichkeiten unter einem Dach
- Individuelle Hilfe durch Ärzte, Pfleger, Physio- und Ergotherapeuten





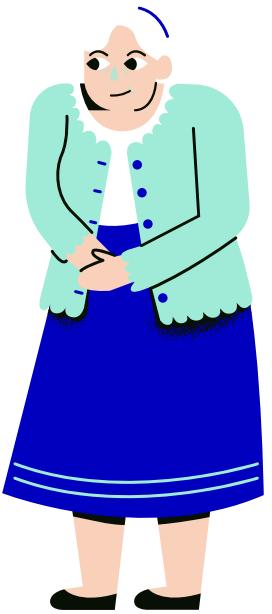
- 1 Wiederholung vom Vortag
- 2 Sektoren im deutschen Gesundheitswesen
- 3 Niedergelassener Bereich
- 4 Stationärer Bereich
- 5 Rehabilitation
- 6 Pflege
- 7 Integrierte Versorgung

Pflege umfasst u.a. die Versorgung und Betreuung kranker, behinderter und sterbender Menschen

Toms Bein ist vollständig geheilt und er kann wieder mit Freuden skateboarden.



Doch heute möchte er seine Großmutter besuchen. Diese wohnt in einem **Pflegeheim**.



Ein **Pflegeheim** ist eine Einrichtung, in der pflegebedürftige Menschen ganztägig (vollstationär) oder nur tagsüber oder nur nachts (teilstationär) untergebracht und unter der Verantwortung professioneller Pflegekräfte gepflegt und versorgt werden.

Pflegeleistungen können stationär, teilstationär oder ambulant erfolgen

Stationär

- Dauerhafte und anhaltende Unterbringung
 - In manchen Fällen: Angebot der befristeten Kurzzeitpflege
- Gründe für die Aufnahme in ein Pflegeheim
 - Alter
 - Schwere chronische Krankheit
 - Beschränkte Möglichkeiten einer häuslichen Pflege

HY!

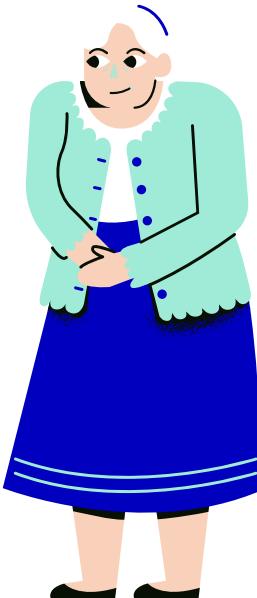


Pflegeleistungen können stationär, teilstationär oder ambulant erfolgen

Teilstationär

- **Tagespflege und Nachtpflege**
- Kann jeden Tag bzw. jede Nacht oder aber auch nur an einzelnen Wochentagen in Anspruch genommen werden
- Ziel:
 - Erhalt bzw. Förderung der Pflegebereitschaft und Pflegetätigkeit

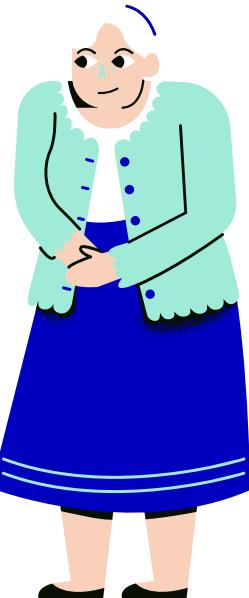
HY!



Pflegeleistungen können stationär, teilstationär oder ambulant erfolgen

Ambulant

- Versorgung pflegebedürftiger Menschen **außerhalb** von **teil-** oder **vollstationären** Einrichtungen in ihrer **häuslichen Umgebung**
- Pflege durch **professionelle Pflegekräfte** oder Familienangehörigen/ Personen aus dem sozialen Umfeld

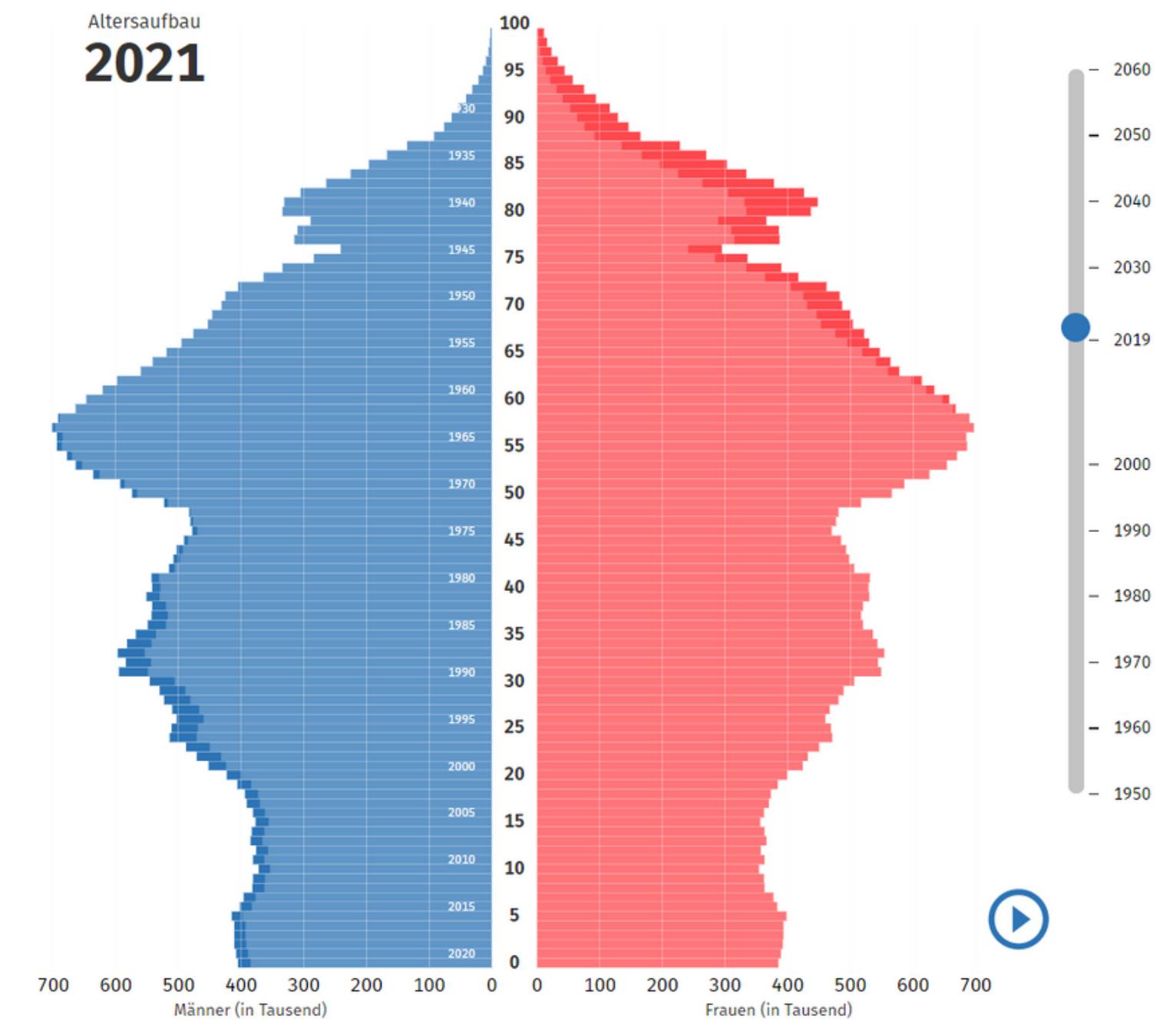


Der demographische Wandel ist eine der Herausforderungen in der Pflege

- Demographischer Wandel
= steigende Anzahl von hochbetagten und pflegebedürftigen Menschen

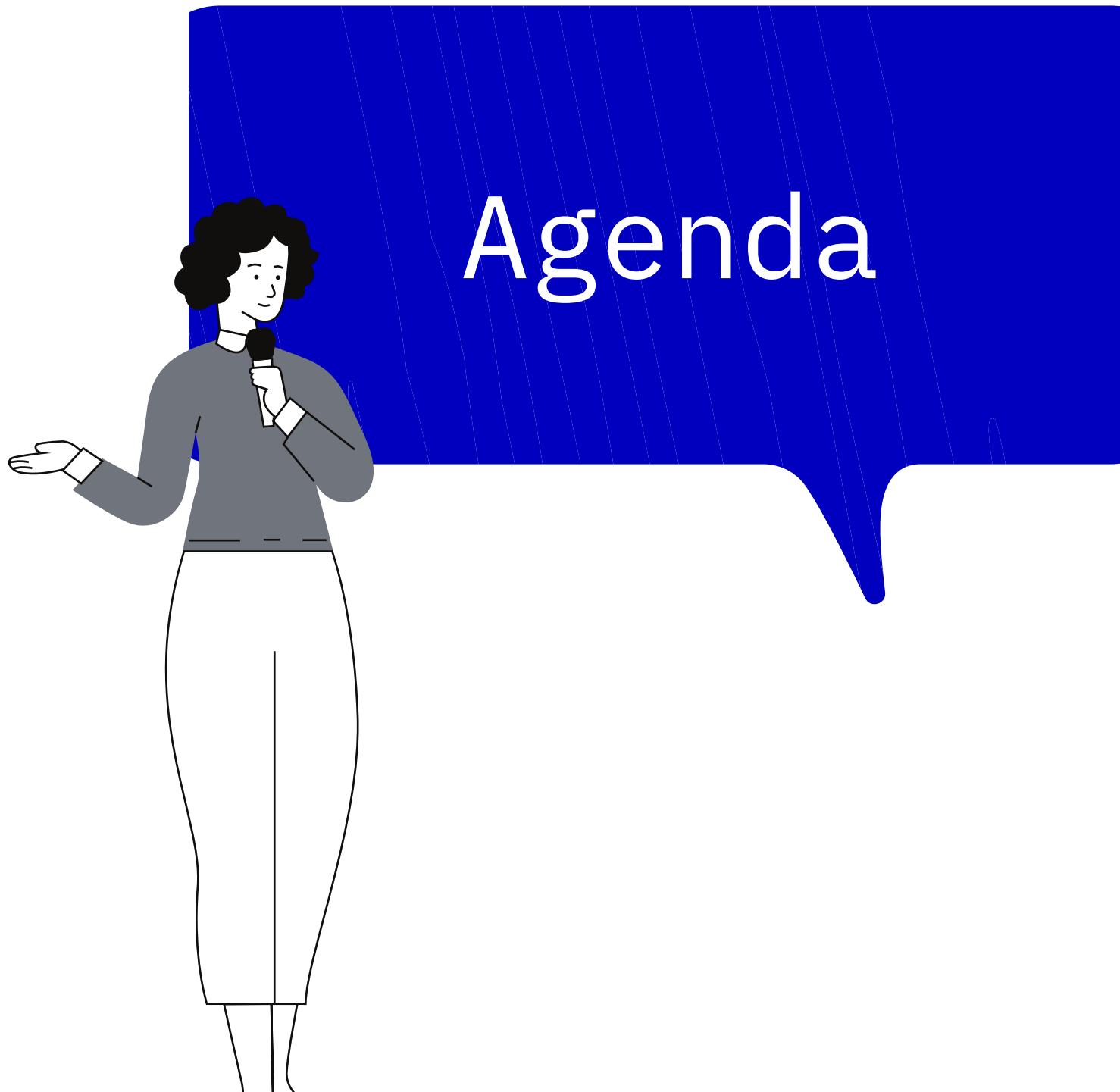
Weitere Herausforderungen

- Unattraktives Berufsbild und Vergütung
- Nicht zufriedenstellende Arbeitsbedingungen



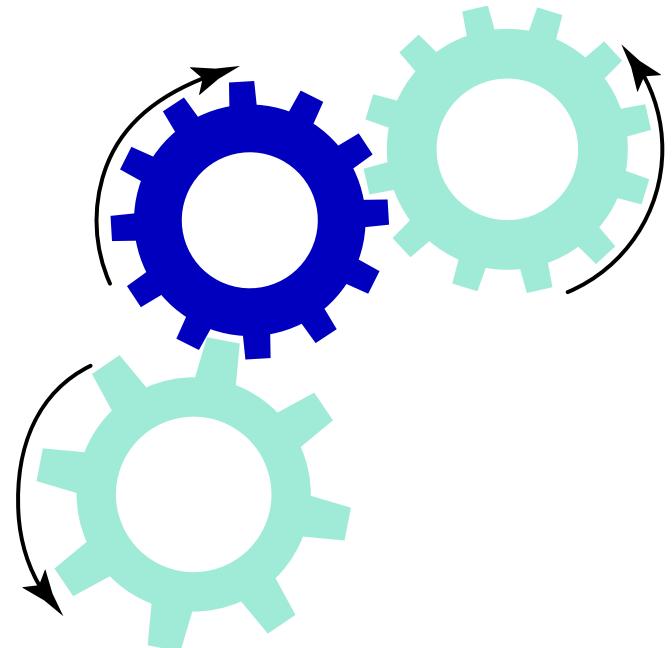
Der Pflegekräftemangel ist eine große Gefahr für den Pflegebereich





- 1 Wiederholung vom Vortag
- 2 Sektoren im deutschen Gesundheitswesen
- 3 Niedergelassener Bereich
- 4 Stationärer Bereich
- 5 Rehabilitation
- 6 Pflege
- 7 Integrierte Versorgung

Unter der integrierten Versorgung versteht man die sektorenübergreifende Versorgung in Deutschland



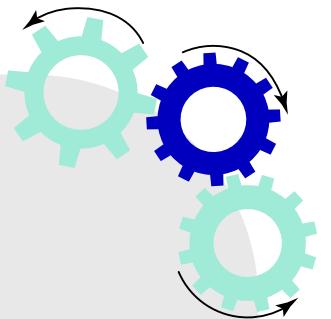
Zur Erinnerung: In Deutschland starke **Sektorentrennung!**

→ Ziel: **Integrierte Versorgung**

i **Integrierte Versorgung**

= verschiedene Akteure des Gesundheitswesens arbeiten gemeinsam in einem fach- und/oder sektorenübergreifenden Versorgungsprozess und erhalten hierfür eine gemeinsame (Gesamt-) Vergütung.

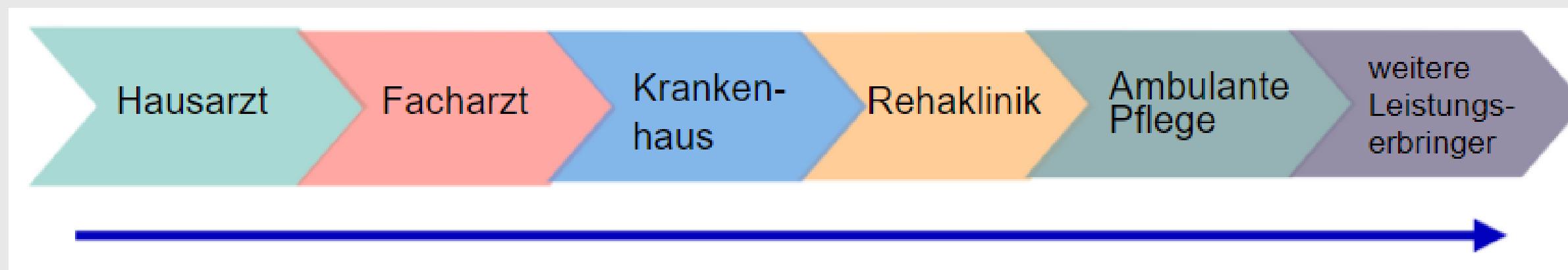
Die Ausgangslage ist die Sektorentrennung in Deutschland, das Ziel ist die Integrierte Versorgung



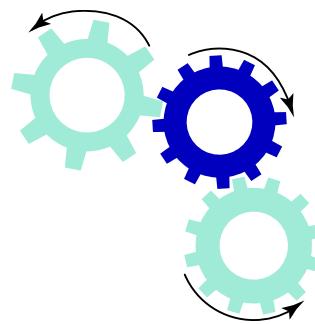
Ausgangslage Sektorentrennung → "Versorgungsdickicht"



Ziel Integrierte Versorgung → Integrierter Behandlungsverlauf



Integrierte Versorgung am Beispiel Elektronische Patientenakte, Stand: Start der Rollout-Phase





Gesundheitswesen allgemein

- Buch: Jan-Marc Hodek: Das deutsche Gesundheitssystem für Dummies (insb. Kapitel 1 - Einführung in das deutsche Gesundheitssystem)
- Bundesministerium für Gesundheit - Das deutsche Gesundheitssystem
- Das Gesundheitssystem in Kürze

Pflege

- Alles rund um die Pflege
- Digitale Pflege
- Stationäre Pflege
- Ambulante Pflege

Integrierte Versorgung

- Gesundes Kinzigtal als Beispiel der integrierten Versorgung
https://www.gesundes-kinzigtal.de/wp-content/uploads/2016/06/Acht_Antworten_zu_Gesundes_Kinzigtal.pdf

Mittagspause

12.00 Uhr - 13.00 Uhr

